

Die Fledermausfauna des Landes Brandenburg – ein Überblick

Von JENS und JANA TEUBNER, Zippelsförde

Mit 8 Abbildungen

Vorbemerkungen

Die 5. Fachtagung der Bundesarbeitsgruppe (BAG) Fledermausschutz im Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) fand im Jahr 2001 im Land Brandenburg statt. Aus diesem Grunde sollen die folgenden Ausführungen, als Einführungsvortrag gestaltet, eine kurze Vorstellung der derzeitigen Aktivitäten der Fledermauskundler und des aktuellen Standes der Arbeiten an der Fledermausfauna Brandenburg geben.

Darüber hinaus wurde seit Anfang der 90er Jahre damit begonnen, eine landesweite Übersicht über bedeutende Fledermaus-Winterquartiere zu erarbeiten. Auch diesbezüglich soll im folgenden eine erste Zusammenfassung vorgestellt werden.

Untersuchungsgebiet

Das Land Brandenburg ist durch weiträumige Niederungslandschaften im Wechsel mit pleistozänen Platten und Hügelländern geprägt. Brandenburg hat eine Fläche von 29.705 km², die mit 91 Einwohnern pro km² relativ dünn besiedelt ist und einen Waldanteil von etwa 35,7 % aufweist. Das Land wird flächenmäßig durch 292 Meßtischblätter (MTB) dargestellt (davon 197 MTB vollständig, 95 MTB angeschnitten) und ist mit einer Vielzahl von Seen (ca. 3.000 > 1 ha) und einem über 32.000 km langen Fließgewässernetz sehr wasserreich.

Erste Ergebnisse zur Fledermausfauna

Bei der Bearbeitung der Fledermäuse, die in ein Gesamtwerk zur „Säugetierfauna des Landes Brandenburg“ einmünden soll, sind alle Fledermauskundler Brandenburgs integriert. Dieses Projekt wird vom Landesfachausschuß für Säugetierkunde des NABU in Zusammenarbeit mit der Naturschutzstation Zippelsförde des Landesumweltamtes Brandenburg koordiniert und

durchgeführt. Die einzelnen Arten werden von Bearbeitergruppen abgehandelt und ihre Verbreitung auf der Basis von Meßtischblattquadranten (MTB/Q) dargestellt. Dazu wurden alle vorliegenden Nachweise (Resultate der Kontrollen von Fledermausquartieren, Funde außerhalb von Quartieren, z.B. Gewöllnachweise, Totfunde, Museumsbelege und Nachweise aus der Literatur) im Zeitraum von 1980-2000 gesammelt. Die Darstellung der Nachweise erfolgt in den Kategorien Winterquartier, Wochenstube, Wochenstubenverdacht und sonstiger Nachweis. Nicht eingetragene Nachweiskategorien in den MTB/Q bedeuten nicht zwangsläufig ein Fehlen der Art, sondern das bisherige Fehlen eines Nachweises in diesem Gebiet. Die Anzahl der nachgewiesenen Fledermausarten pro MTB/Q im Zeitraum von 1980-2000 zeigt Abb. 1.

Wie gut der Kenntnisstand über die landesweite Verbreitung der Fledermäuse ist, soll am Beispiel des Braunen Langohrs (*Plecotus auritus*) gezeigt werden (Abb. 2). Das Braune Langohr gehört in Brandenburg zu einer relativ häufigen und flächendeckend verbreiteten Art. Wochenstuben und Winterquartiere sind über das ganze Land verteilt. Deutlich erkennbar sind fehlende Nachweise für den äußersten Südosten Brandenburgs (Landkreis Spree-Neiße), ein Indiz für die zur Zeit dort noch unbefriedigende Datenlage.

Von den 18 in Brandenburg vorkommenden Fledermausarten sollen nur ausgewählte Beispiele kurz vorgestellt werden.

So ist das Graue Langohr (*Plecotus austriacus*) nicht so weit verbreitet wie ihre euryöke Geschwisterart, das Braune Langohr. Die nördliche Verbreitungsgrenze verläuft quer durch Brandenburg entlang der Orte Rhinow - Wustrau - Zehdenick - Felchow (s. Abb. 3). In Brandenburg wurden bisher von dieser Art erst 18 Wochenstuben festgestellt.

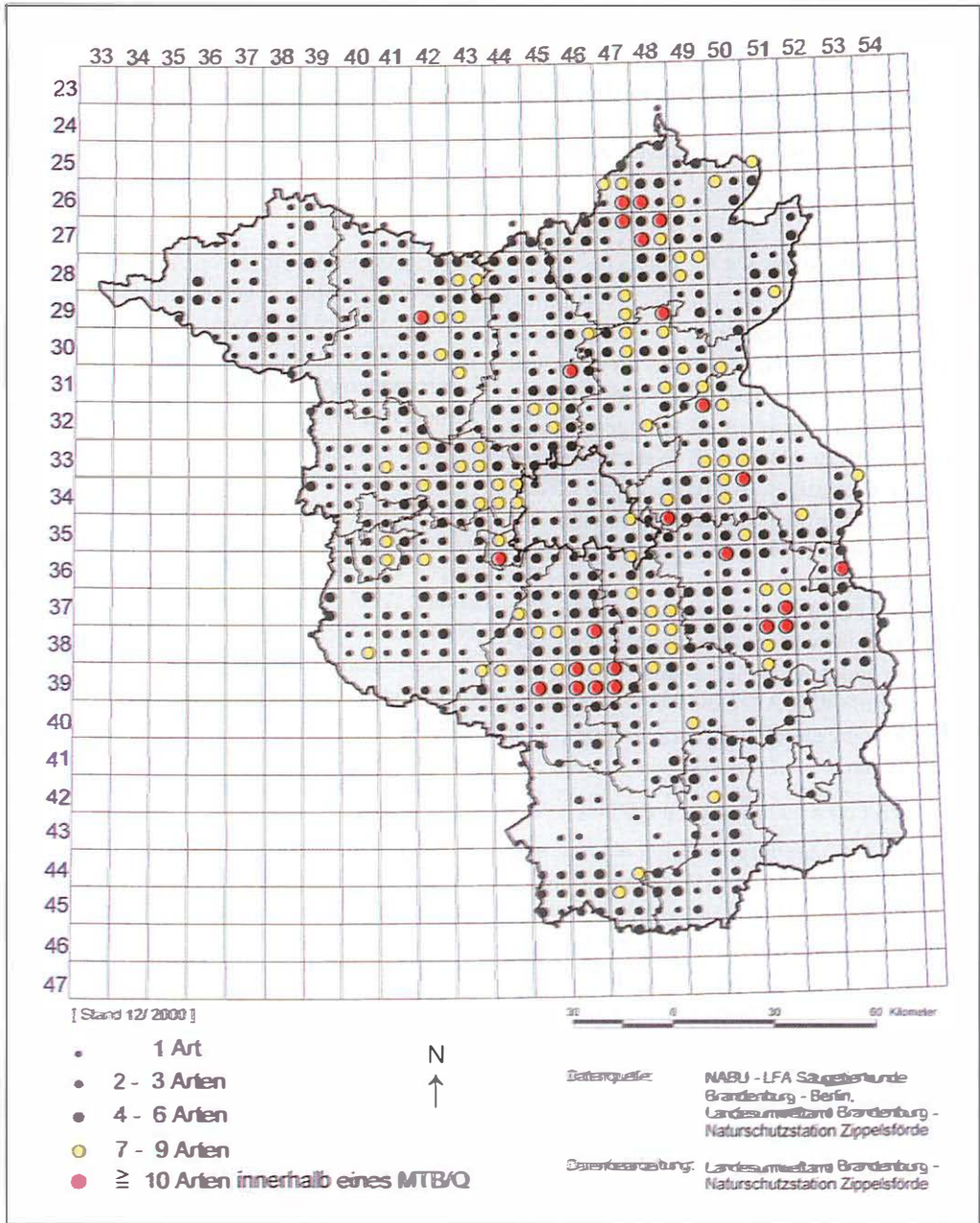


Abb. 1. Anzahl der in Brandenburg/Berlin nachgewiesenen Fledermausarten pro MTB/Q im Zeitraum von 1980-2000

Zwei „Raritäten“ für Brandenburg sind die Arten Nordfledermaus (*Eptesicus nilssonii*) und Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*).

Für die Nordfledermaus konnte STEINHAUSER im Juli 1998 etwa 40 km südlich von Berlin eine Wochenstube mit 17 Tieren in einer Baumhöhle nachweisen (STEINHAUSER 1999, s. Abb. 4), nachdem für Brandenburg überraschend die

Art erstmals in der Nähe des Fundortes 1988 in einem Waldkauzgewölle gefunden worden war.

Für die Teichfledermaus gelang DOLCH, HÄGENGUTH und HOFFMEISTER im Juli 2000 nordwestlich von Berlin der Fund einer Wochenstube in einem Niederungsgebiet unweit einer Teichanlage in einem Spaltenquartier eines Stallgebäudes (DOLCH et al. 2001, s. Abb. 5).

Die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) als FFH-Anhang-II-Art ist an vielen Stellen im gesamten Land nachgewiesen (Abb. 6). Dabei handelt es sich meist um einzelne Tiere in Winterquartieren. Insbesondere der „Niedere Fläming“ und das „Baruther Urstromtal“ stellen für diese Art ein bedeutendes Verbreitungsareal dar. Neben mehreren Wochen-

stubenquartieren spielt der Nachweis von über 130 Ex. im Winter in einem ehemaligen Militärkomplex bei Merzdorf (Landkreis Teltow-Fläming) für Brandenburg eine besondere Rolle. In Bezug auf die anderen überwinternden Fledermäuse in diesem Quartierkomplex ist die Mopsfledermaus hier die dominierende Art.

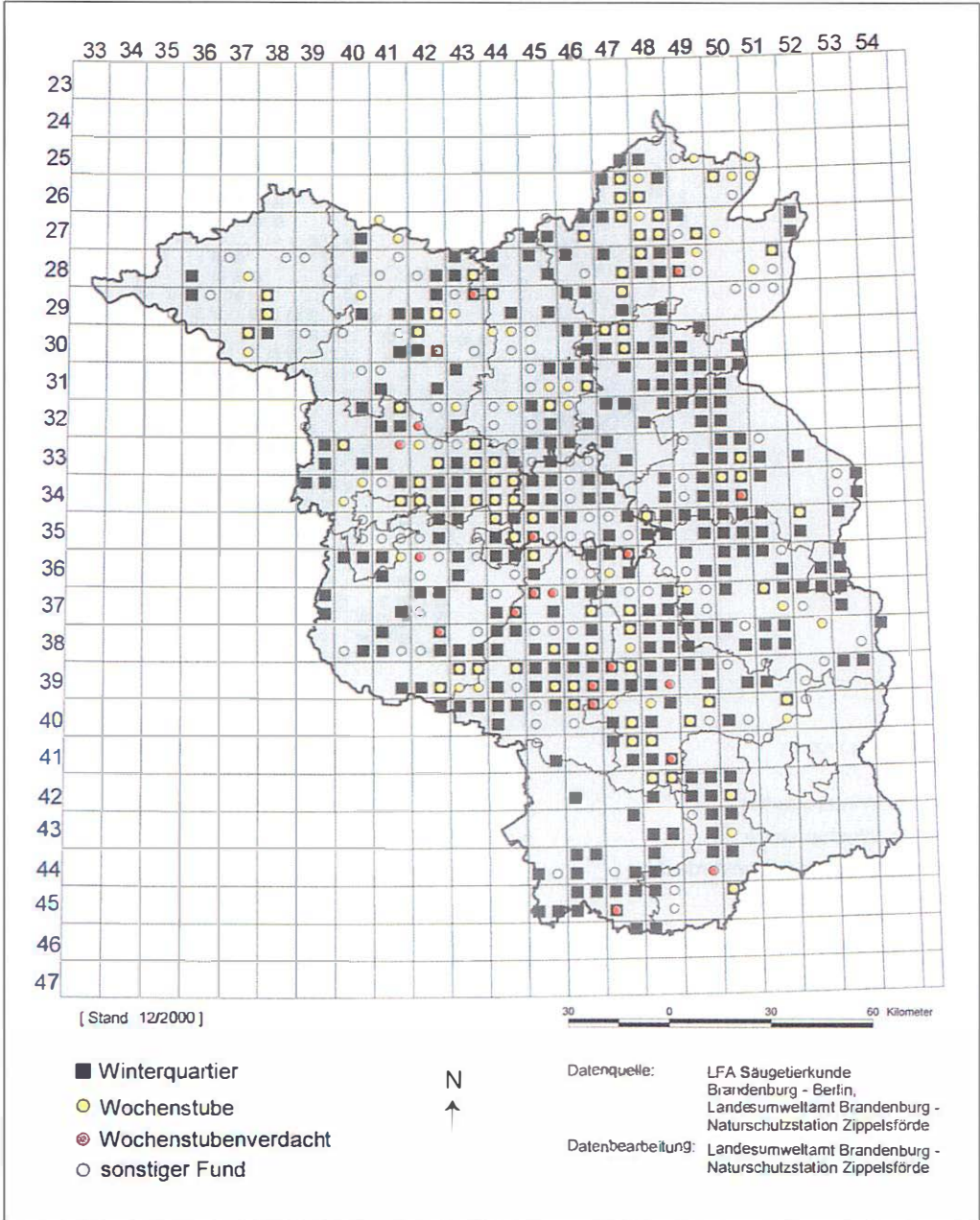


Abb. 2. Braunes Langohr (*Plecotus auritus*) – Vorkommen im Land Brandenburg und in Berlin

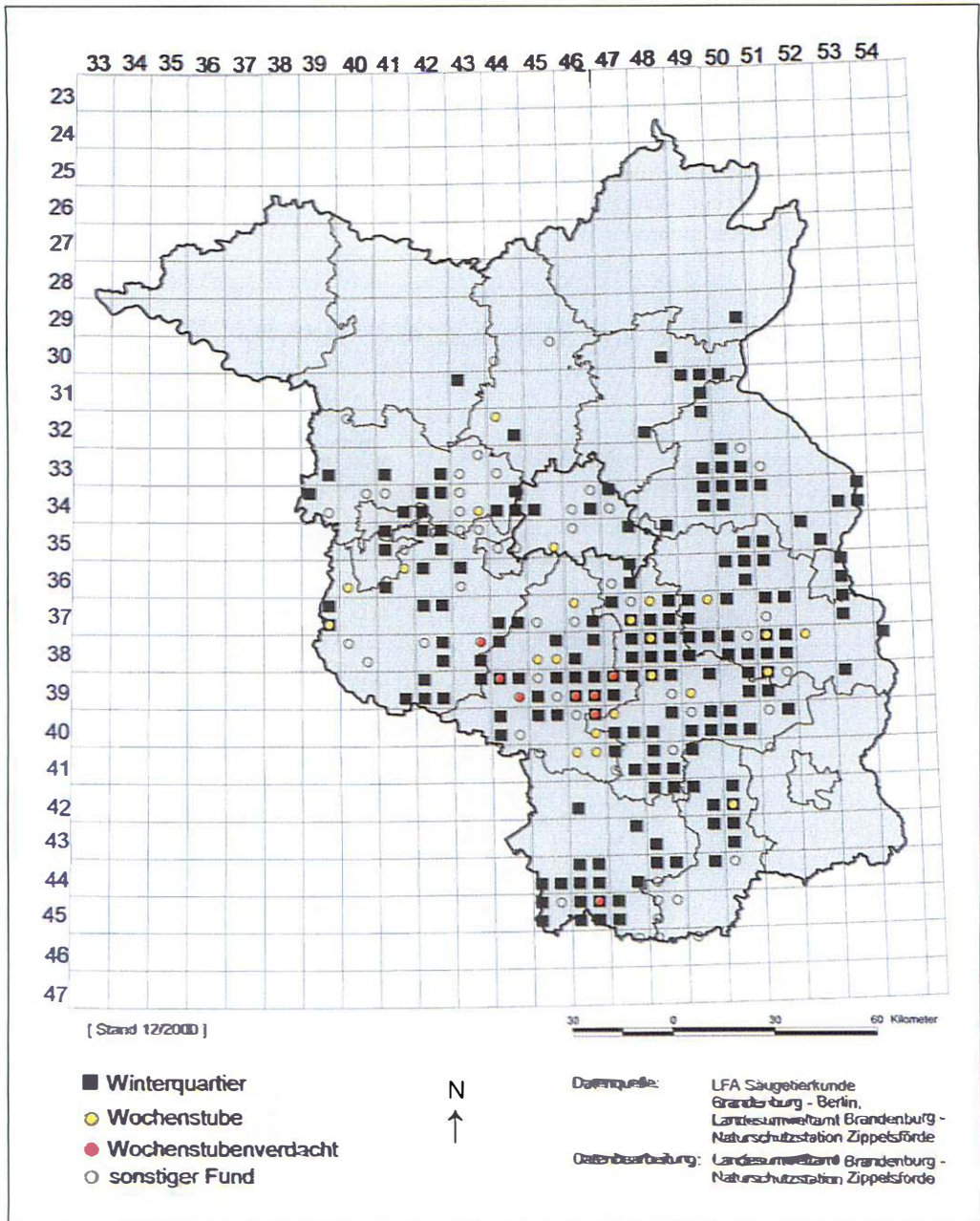


Abb. 3. Graues Langohr (*Plecotus austriacus*) – Vorkommen im Land Brandenburg und in Berlin

Bedeutende Fledermaus-Winterquartiere im Land Brandenburg

Zur Charakterisierung bedeutender Fledermaus-Winterquartiere sind für Brandenburg folgende Kriterien festgelegt worden (DOLICH 1993):

- Winterquartiere, die regelmäßig von Arten, die unter die Kategorien 1 und 2 der Roten

Liste Brandenburg eingeordnet sind, aufgesucht werden;

- Winterquartiere, die regelmäßig von mehr als 3 Arten aufgesucht werden;
- Winterquartiere, die regelmäßig von mehr als 10 Fledermäusen aufgesucht werden.

Bisher konnten Angaben zu 127 bedeutenden Brandenburger Quartieren, in denen insgesamt

ca. 8.600 Fledermäuse überwintern, zusammengetragen werden (Abb. 7). Dabei beläuft sich die landesweit aktuell bekannte maximale Gesamtanzahl der FFH-Anhang-II-Arten in den bedeutenden Winterquartieren auf 1.523 Individuen beim Mausohr (*Myotis myotis*), 200 bei der Mopsfledermaus, 41 bei der Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) und nur 3 Ex. bei der Teichfledermaus.

Diese Übersicht über die bedeutenden Fledermaus-Winterquartiere (Abb. 8) war einerseits für das von der Stiftung Europäisches Naturerbe (EURONATUR) unter Leitung von Dr. EUGENIUSZ NOWAK getragene Fledermausprojekt zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit der Länder Tschechien, Polen und Deutschland bei der Erfassung von Fledermausquartieren und andererseits für die Zusammenstellung der „be-

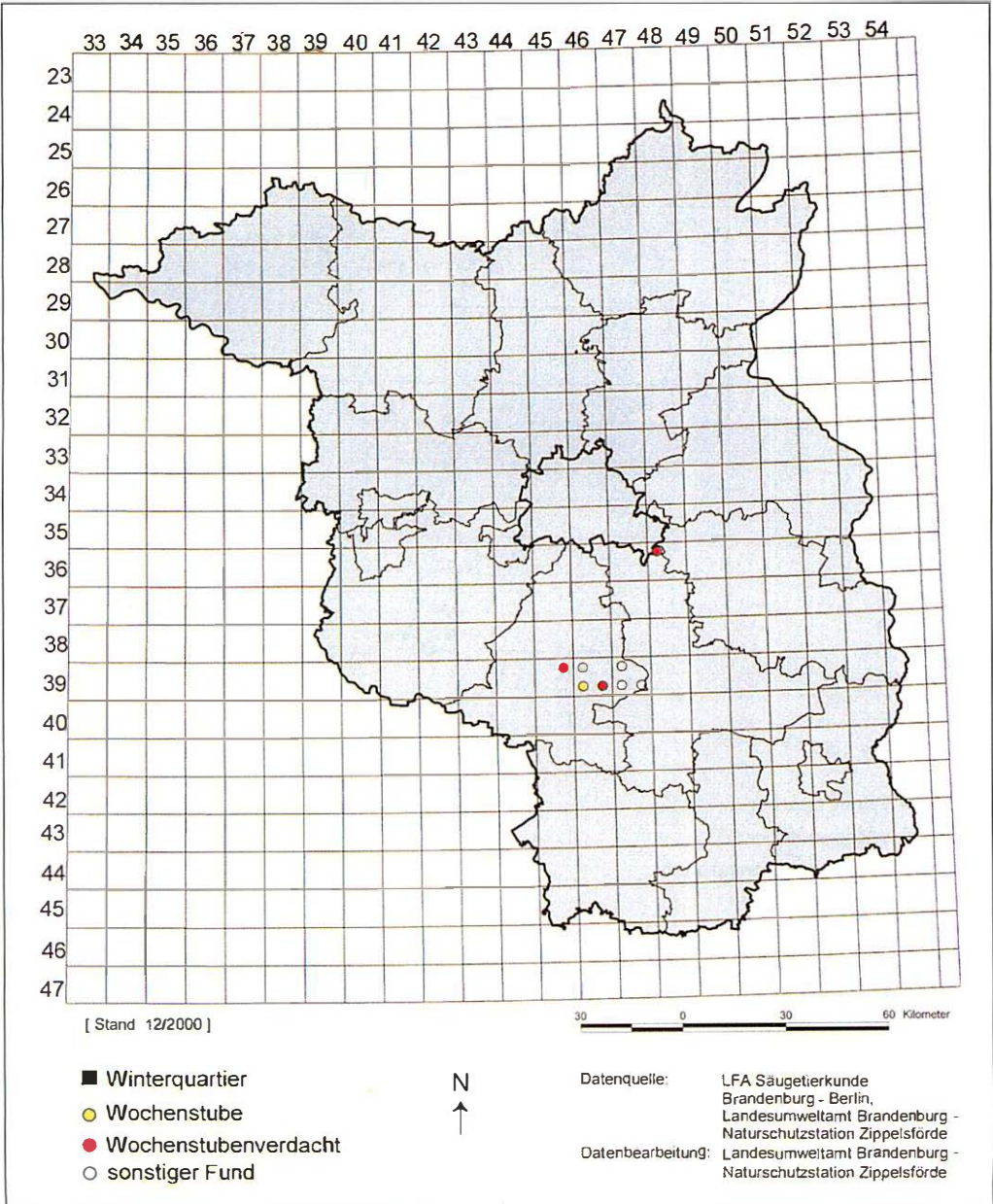


Abb. 4. Nordfledermaus (*Eptesicus nilssonii*) – Vorkommen im Land Brandenburg und am südöstlichen Berliner Stadtrand

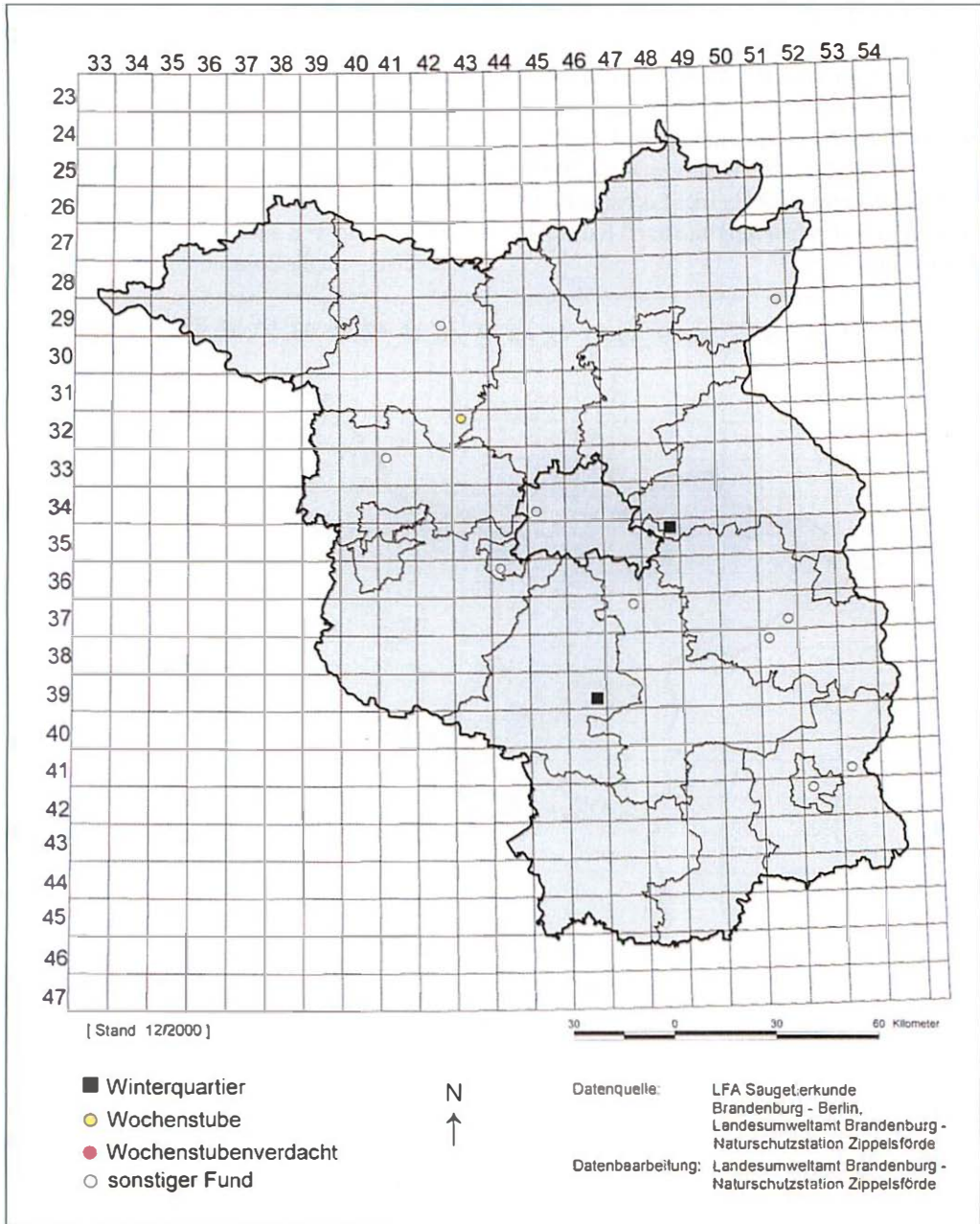


Abb. 5. Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*) – Vorkommen im Land Brandenburg und in Berlin

deutenden unterirdischen Lebensstätten für Fledermäuse in Deutschland“ (GEIGER 2000) eine gute Grundlage.

Zusammenfassung

Als Einführungsvortrag für die 5. Fachtagung der Bundesarbeitsgruppe Fledermausschutz im Naturschutzbund

Deutschland e.V. werden die derzeitigen Aktivitäten der Fledermauskundler und der aktuelle Stand der Arbeiten zur Fledermausfauna für das Land Brandenburg kurz vorgestellt. Von den 18 in Brandenburg vorkommenden Fledermausarten wird anhand von 5 ausgewählten Beispielen die Verbreitung auf der Basis von Meßbüschelquadranten (MTB/Q) aufgezeigt. Des weiteren wird eine erste Übersicht über die 127 bisher erfaßten bedeutenden Brandenburger Fledermaus-Winterquartiere gegeben.

Summary

The bat fauna of the land of Brandenburg – an overview

As introduction lecture of the 5th conference of the Federal working group for bat conservation (Bundesarbeitsgruppe Fledermausschutz) in the German Association for nature conservancy (Naturschutzbund Deutschland, V.) the actual activities of the bat conservationists and the current state of work on the bat fauna of the Land Brandenburg were presented briefly. The spread of the 18 bat species of Branden-

burg is shown by 5 chosen examples on the base of ordnance map quadrants (MTB/Q). Furthermore, a preliminary overview about the 127 hibernation roosts registered up to now in Brandenburg is presented.

Schrifttum

DoLCH, D. (1993): Begriffsbestimmung: Bedeutendes Fledermausquartier. Mitt. LFA Säugetierkd. Brandenburg-Berlin I (1), 7.

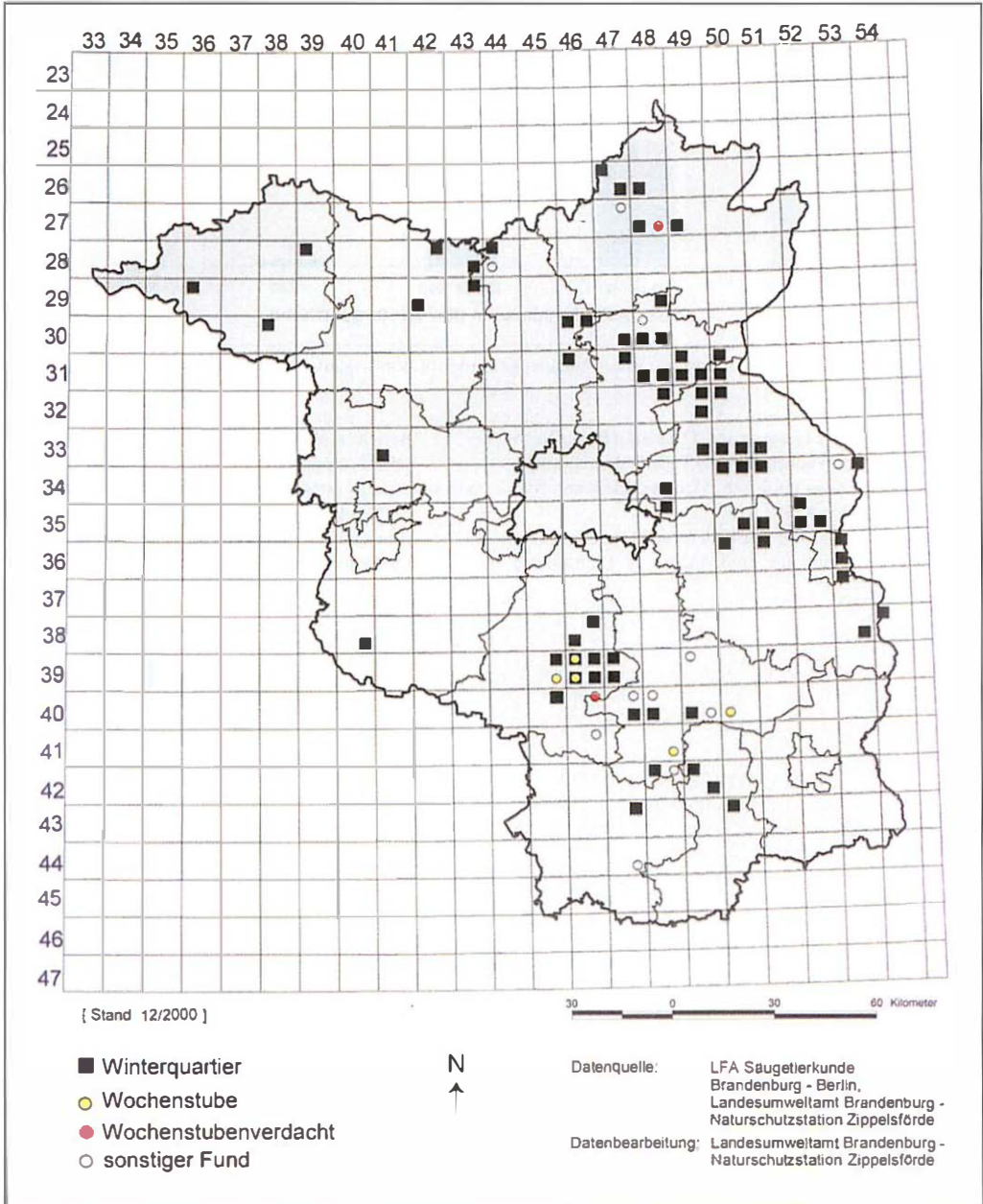


Abb. 6. Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) – Vorkommen im Land Brandenburg (in Berlin keine aktuellen Nachweise)

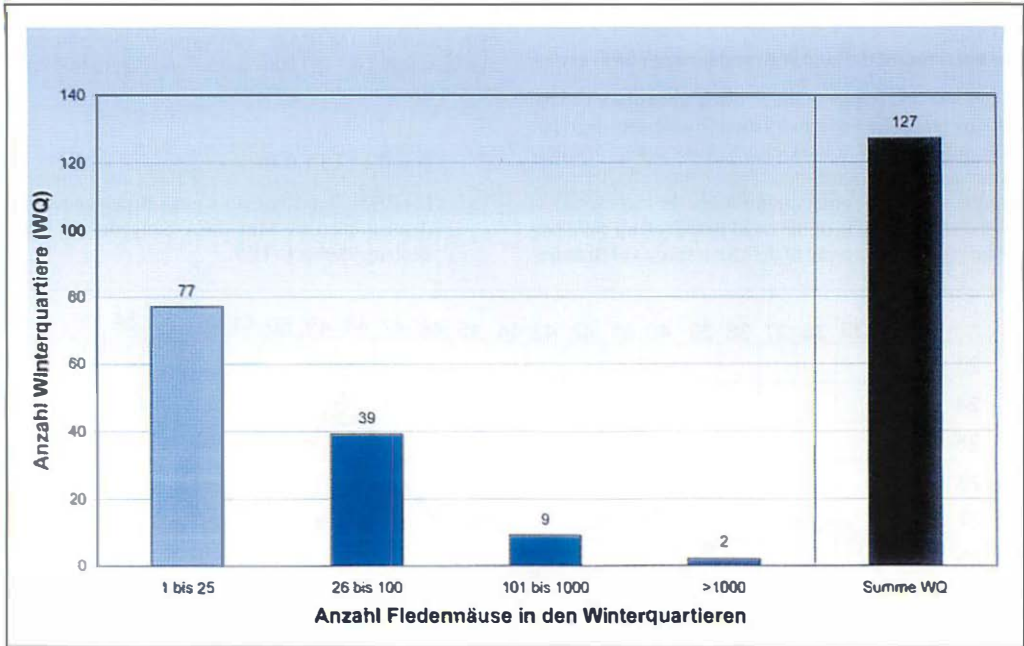


Abb. 7. Anzahl der Fledermäuse in den bekannt gewordenen Winterquartieren des Landes Brandenburg (Berlin nicht berücksichtigt)

- , HAGENGUTH, A., & HOFMEISTER, U. (2001): Erster Nachweis einer Wochenstube der Teichfledermaus, *Myotis dasycneme* (Boie, 1825), in Brandenburg. *Nyctalus* (N.F.) 7. 617-618.
- GEIGER, H. (2000): Liste der bedeutenden unterirdischen Lebensstätten für Fledermäuse in Deutschland.

Bericht z. Werkvertrag i. A. Bundesamt f. Naturschutz (6 pp., unveröff.).

- STEINHAUSER, D. (1999): Erstnachweis einer Wochenstube der Nordfledermaus (*Eptesicus nilssonii*) im Land Brandenburg mit Hinweisen zur Ökologie dieser Fledermausart. *Nyctalus* (N.F.) 7. 208-211.

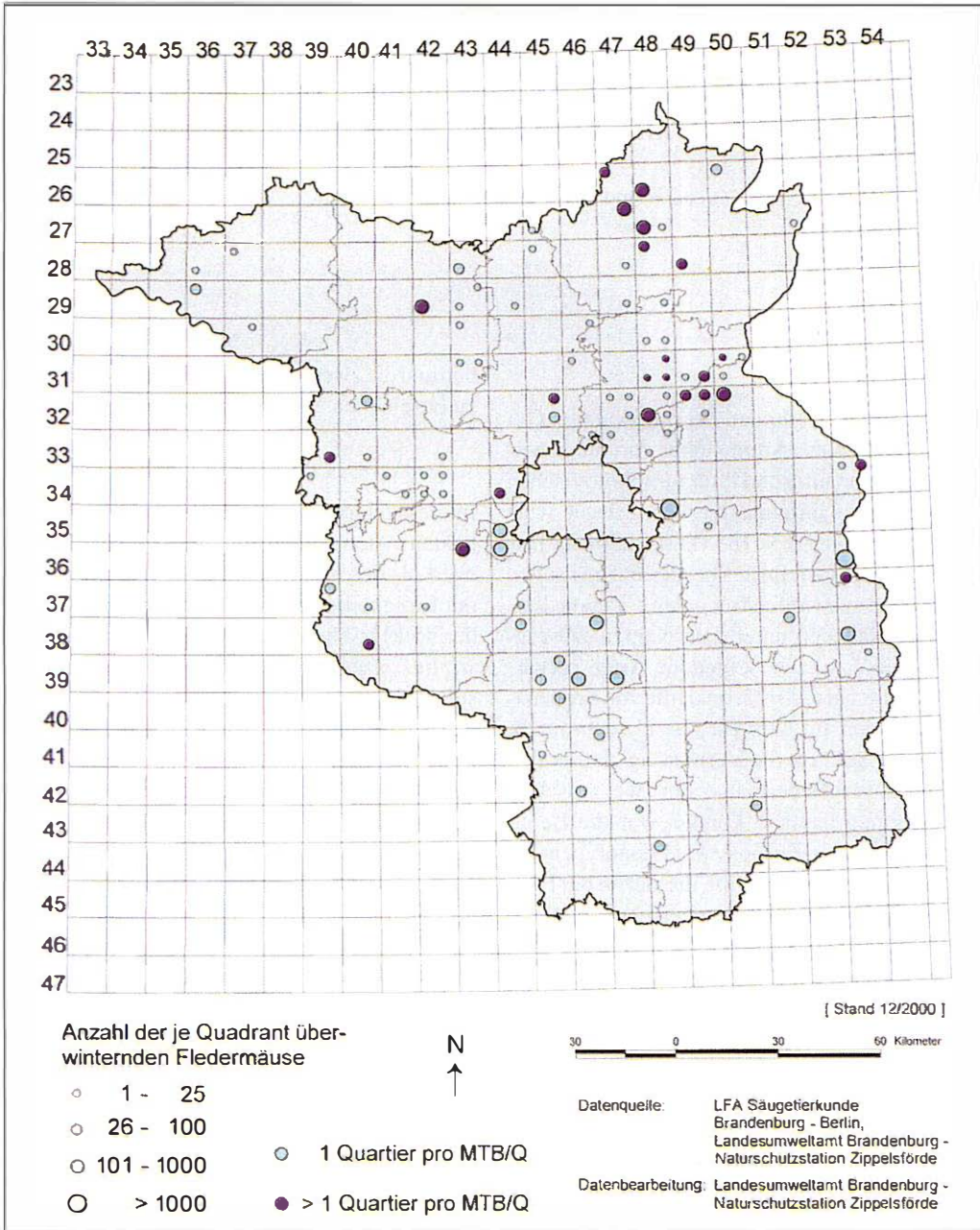


Abb. 8. Bedeutende Fledermaus-Winterquartiere im Land Brandenburg (Berlin nicht berücksichtigt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [NF_8](#)

Autor(en)/Author(s): Teubner Jens, Teubner Jana

Artikel/Article: [Die Fledermausfauna des Landes Brandenburg - ein Überblick 411-419](#)